

Eygentlich/ Gewiß

Vnd

**A** Warhafftige Zeitung /  
von der vermessenem / vnd freuentlichen  
That/ eines verwegenen Bößwichts/ Namens Bichars-  
ky, / welcher Ihr Königliche Mayestät in Polen den 15.  
Nouemb. 1620. mit zweyen Streichen verwundet / der  
Thäter aber alsbaldt ergriffen / vnd in Ge-  
fängliche Verhafte genommen.

Auch

Gleich darauff den 27. selbigis Monaths /  
nach ergangenem Vrtheil vnd Recht / vom Leben zum  
Tode gerichtet worden ist. Alles beschehen in der Königs-  
lichen Residenz der Statt Warsaw / als weit-  
leufftiger hierinnen zulesen.



Gedruckt im Jahr / 1621.





Extract einer Relation auß Warsaw den 20. No-  
vembris 1620. datiert.

**E**n 15. dieses/als Ihr Königl: May: Mor-  
gens umb 9. Uhr/ von einer vberaus groß-  
sen menge Volcks begleitet/zur Kirchen hins-  
ein gangen/der Prinz aber nicht alsbalt(wie  
sonsten gebreuchig) darauff gefolgt / sonder  
mit denen Herrn so Ihr Durchl: geführt / redent ein wenig  
zu ruck gebliben / dringt ein böser verzweifelter Mensch  
außm Winkel hinder der Thüren herfür / vnd schlägt mit  
einem Becken auff Ihr Königl: May: zu / in mainung  
(wie er selbst vn-gescheucht bekendt) Ihro mit diesem  
Straich das Haupt zu spalten / welcher Ihme aber wegen  
der dicken / vnd mit schwarzen Füchsen gefüederte Hauben  
damit Ihr Königl: May: bedeckt gewesen / abgewichen /  
vnd durch den MandlKragen/ Sammete Köckel/vnnd mit  
Baumwol vnderlegtes Wammes / Ihr May: in Rücken  
verwunde / zum andernmal trifft er wider auff Ihr May:  
zu / vnnd verlest dieselbe vndern Gesicht vber den rechten  
Schlauff/ darauff Ihr May: mit lautter Stimmb geschryen  
JESU / welches so bald die vorher tretteten Marschals-  
cken gehört/wendet sich einer umb / vnnd schlägt mit seinem  
Marschalcken Staab/den Thätter vber den Grund/in dem  
enlet auch der Prinz mit bloßem Säbel herzu / vnd hawet  
ihn in Kopff/das er zu boden felt / da ihm ein Trabandt mit  
der Hellebarten ein Stich/ vnd ein anderer ein Haw/ in den  
Rücken geben / damit man aber auff den grund dieser greus-  
lichen

sichen thathandlung gelangen möchte/hat d' Junge Prinz vñ  
Marschalek ferner zusehen/ vnd das er nicht gar erschlagen  
würde/mit gewalt abgewend.

Ihr Königliche Majestätt seind von denē empfangenen  
Straichen umhoher gedaumbt / vnd darnacher im gedreng  
gar nider gestossen worden / haben sich auch von der Erden  
nit auffrichten können/ biß einer derselben zu hülff kommen/  
folgendts seind sie von etlichen Herrn / in ein nechst darbey  
gewesene Cappeln geführt / vnd das eyserne Gatter biß der  
Tumult ein wenig füruber / zugesperrt worden/daselbst haben  
Ihr May: allererst wahr genommen/ das sie im Angesicht  
verwundt gewesen / dann sie sonst nur allein den starcken  
Hauptstraich empfunden.

Die Königin war bereit in Ihrem Oratorio/ wie dieser  
Tumult angangen/vnd ist ober den Vngeheurigen geschrey  
gedreng/vilen entblösten Säbeln/ehe man gewußt warumb  
zuthain/ dermassen hart erschrocken/ wie leuchtlich zu erach-  
ten/das man Ihr May wegen der entgangenen kräfte la-  
ben müssen.

Zween Prälaten haben den König in die Kirchen be-  
leitet // deren einer ein 70. Järiger Erzbischoff / der ander  
aber ein 40. Järiger Bischoff/ schier erretten worden. Wie  
nun dieses in der Kirchen gewert / vnd daß vbrige Volk so  
draussen gewesen/ die Ursach nit eigentlich gewußt/ In mit-  
tele aber/ als wann der König entleibt/ ein geschrey erschal-  
len/wäre schier allererst ein erschrockliches Blutbad angan-  
gen/ wo nit die Marschaleken vnd andere Vornehme Leuth  
zur Kirchen hinauß gangen/vnd den vngestümen Pöfel des  
Königs Leben vñnd gesundheit / mit grossem geschrey ver-  
kündigt hetten / Inmassen dann Ihr May: sich zweymal  
zum Fenster hinauß sehen lassen/ darauff sich der besorgente  
aufflauff

aufflauff etwas gestilt/ die Wachten bestellt / vnnnd mit etlich  
100 Mann gesterckt worden / ob nun wol die Kirchen vn-  
zweiffenlich prophant / so hat doch der Herz Bäßstliche  
Nuntius zugeben müssen / das man das Ambt / vnnnd *Te  
Deum Laudamus* drinnen gesungen / dann sonst kein Mittel  
gewest die Vnruhe zustricken / vnnnd das Volck zu erhalten.  
Ihr May: haben Ihre verbinden lassen/ die Wunden aber  
auff dem Rucken gar nit empfunden/biß gegen abendt/seind  
sonsten bey so gestalten Sachen Gott lob zimlich woll auff/  
der Vbelthätter so einer von Adl Bicharsky genand / vnnnd  
seiner Schwester Tochter in der Königin Frawenzimer hat/  
ist int Schloß gefäncklich eingelegt / bleibet verstockt vnnnd  
hartneckig/ sagt sey ihm laid daß Ihr May: gesundt seyen/  
vnd wie er derselben den ersten Strich geben / sey ihm das  
Eysen gleich entfallen/darauff er den andern Schlag gleich  
mit dem Holz gethan habe. Am Montag hernach seindt  
Ihr May: auff instendigst anhalten der Herrn Senatoren  
in grossen Saal hinein gangen/vnd den abwesenden Landes-  
boten mit irer gesundtheit vñ Königl: Presentz zu trost erschi-  
nen / da hat der Herz Erzbischoff/ im Nahmen aller Sena-  
toren deren 54. zur stell / Irer May: Condoliert/vnd dieselbe  
gebetten / nicht sie oder das Königreich dieses entgelten zu  
lassen/sondern wie bißhero Ihr Gnädigster HerzKönig vnd  
Vatter zu verbleiben/ in gleichen hat auch der Landtboten  
Marschalek im Namen aller andern Ihrer May: mit ei-  
ner beweglichen Oration zugesprochen.

Volgenden Erchtag seind alle *Senatores* / vnnnd Landes-  
botten zum Bernhardinern gefahren / vnd vermittelst einer  
*Votiva* vnnnd *Te Deum Laudamus* wegen erhaltung Ihrer  
Königl. May: Gott dem Allmächtigen  
solenißime danck gesagt.

# Execution.



Vergangen wider den Böswicht Bescharsky als welcher freuentlicher vnd Mörderischer weiß sich vnderstanden Ihr Königl May: inn Polen mit einem Zeckan den 15. Novembris dieses 1620. Jahrs vmb das Leben zu bringen.

Den 27 November an einem Freytag vmb 9. Uhr im Warsaw hat man den Vbelthätter durch die Gerichts Person / auß dem Schloßgefängnis heraus geführt / vnd ihme auff einen Karn / darzu absonderlichen bereit / sambt einer Banck darauff zu sitzen / gestellt / vnd starck gebunden / folgendts bis zum Krakauer Thor geführt / alldar ihme der erste Zwick / mit glüenden Eysern Zangen auff die rechte Brust gethan vnd heraus gerissen / gleicher gestalt bey dem andern Thor der Newstatt / vnnnd volgendts auff dem Platz wo er gerichtet werden solte / ebner massen mit ihme vmbgangen worden / nach diesem als er zum andern mahl einem Priester gebeichtet / welcher ihme zugeben worden / vnnnd vber ein halbe vierel stundt getröstet / seine Seel dem Allmechtigen zu befehlen / hat er alle vmb verzeihung gebeten / mit sonderlicher erklerung / vnd bekennung daß was er gethan / gar böß vnd vbel von ihm geschehen seye / batt erstlich vmb verzeihung Got dem Allmächtigen / hernach die ganze Nobilitet vnnnd Gemein / so gegenwertig war / dero sich dann ein Anzahl / vber 3500. Personen befunden.

Alls nun dieses alles vergangen hat man ihn auff ein grosse darzu sonderlich bereitte / vnd auffgerichtete Binen geführt / vnd auff die Bretter außgespannet / die Füß vnd den ganzen Leib gebunden / ihme die Rechte Handt in welcher er den Zeckan

ein Becken gehalten / dann alle die Finger in der linken  
Handt abgehawet / vnd von der Binen herab auff die Er-  
den geworffen / hernacher als er gleich wegen des grossen  
Schmerzen so er empfunden / vber auß laut geschreyen / man  
ihme genommen / herab getragen / an 4. Ross gebunden /  
vnd durch dieselben vber den ganzen Platz gefürth / vnd ge-  
schlaiff / Endlichen aber als er noch den dritten strich von  
dem Scharff Richter empfangen / durch Macht vnd starcke  
obgemelter Rosse in 4. Theil zerissen worden / ist wol abs-  
schewlich zusehen gewesen vnd zu hören das erbärmliche ge-  
schrey so er gefürth / alle Heyduggen auß dem Castell in die  
300. Mann / vnd andere 200. des groß Marschalck / auch  
Herz Martin Eborowfsky vnd Herz Belterowfsky mit 4.  
Kottmaistern haben ihme bis zur Justitia begleitet / vnd als  
lem beygewohnt / hernach hat man des Vbelthätters  
Leib verbrennt / vnd die Aschen in die Luft  
dem Windt zu geworffen.

